

## Pressemitteilung

Ostpreussisches  
Landesmuseum

### Über-Lebens-Kunst

Ritterstraße 10  
21335 Lüneburg  
Telefon 04131-75995-0  
Telefax 04131-7599511

#### **11. Lüneburger Museumsnacht im Ostpreussische Landesmuseum am 21. August 2010**

„Leben“ lautet das Motto der Lüneburger Museen für die diesjährige ‚Lange Nacht der Museen‘. Das Ostpreussische Landesmuseum Lüneburg nimmt das Motto wörtlich und überträgt es als „Über-Lebens-Kunst“ auf das Aufgabenspektrum des Hauses:

- „Leben“ in den ehemals ostpreussischen Teilen Deutschlands wird in der Dauerausstellung des Museums gezeigt,
- „Überleben“ war das Lebensproblem aller, die bei Ende des Zweiten Weltkrieges vertrieben wurden bzw. flüchten mussten,
- „Lebenskunst“ und Lebenswillen bewiesen die Flüchtlinge und Vertriebenen auch in lebensbedrohlichsten Situationen auf der Flucht, ebenso wie in den Regionen, die sie aufnahmen, weil sie bei weitem nicht überall willkommen waren,
- „Kunst“ – in gewerblich-handwerklicher und künstlerischer Form, in Gemälden, in Romanen, Gedichten und in Bildhauerei waren Äußerungen dieser Überlebenskunst, heute Zeugnisse der Vergangenheit und Exponate in den Ausstellungen des Museums,
- „Über(das)Leben“ in den ehemals deutschen Gebieten, in der alten ebenso wie in der neuen Heimat im Westen wird berichtet, erzählt, gelesen und gesprochen in der ‚Langen Nacht‘ bis 24 Uhr.

In diesem Sinne kennzeichnet die Auseinandersetzung mit dem Thema „Überlebenskunst“ das gesamte Programm der ‚Langen Nacht‘ im Ostpreussischen Landesmuseum:

- Führungen zu den Exponaten der „Über-Lebens-Kunst“-willen der Menschen
- Eine Überraschungsführung zu den „Überlebenskünstlern“ im Museum
- Lesungen aus Romanen und von Gedichten mit Hans-Jürgen Gündling, Schauspieler und „Theatermann“.

Darüber hinaus:

Als Auftakt einer neuen Reihe „Talk im Museum“ wird Frau Regine Schramm, Leiterin des NDR Studios Lüneburg, eine Gesprächsrunde in der Zeit von 19:00 – 20:00 Uhr moderieren.

Gesprächsteilnehmer werden sein:

- Dr. Joachim Mähnert, Historiker und Direktor des Ostpreussischen Landesmuseums,
- Prof. Dr. Hermann Schäfer, Professor für Wirtschafts- und Sozialgeschichte Uni Freiburg, ehemaliger Gründungsdirektor der Stiftung Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland Bonn/Leipzig/Berlin, ehemaliger Abteilungsleiter für Kultur und Medien im Bundeskanzleramt, Consultant/Advisor EuropeanMuseumAcademy etc., u.a., Mitarbeit an der neuen Konzeption des Ostpreussischen Landesmuseums
- Dr. Joachim Tauber, Historiker und Direktor des Instituts für Kultur und Geschichte der Deutschen in Nordosteuropa (IKGN) ehemals Nord-Ost-Institut Lüneburg.

Thema der Talkrunde wird sein: „Museumsleben im Gespräch“.  
„Überlebenskunst“ und „Über(das)Leben: Die Bandbreite reicht von der Situation der Museen in Lüneburg, der Neukonzeption des Ostpreußischen Landesmuseums bis hin zu grundlegenden Fragen: „Haben kulturhistorische Museen im 21. Jahrhundert eine Zukunft?“ bzw. „Ist die deutsche Geschichte der ehemaligen Ostgebiete reif für´s Museum?“

Diese Talkrunden sollen künftig alle zwei Monate im Museum stattfinden. Sowohl Lüneburger als auch bundesweit bekannte Persönlichkeiten aus Kultur und Politik werden hierzu eingeladen.

Ein weiterer Magnet: Die aktuelle Sonderausstellung „Königin Luise von Preußen. Leben und Mythos“! Seit ihrer Eröffnung von drei Wochen zieht sie die Menschen in Scharen an und begeistert sie hellauf. Die Ausstellung ist die bedeutendste Präsentation in ganz Norddeutschland und gedenkt dem 200. Todestag der „Königin der Herzen“.

Einzigartige Meisterwerke, u.a von Johann Gottfried Schadow und Christian Daniel Rauch, darunter die berühmte „Prinzessinnengruppe“, eine faszinierende überlebensgroße Skulptur „Luise und Napoleon“ von Gustav Eberlein, dem Lieblingsbildhauer des letzten Deutschen Kaisers Wilhelm II., Gemälde des berühmten Hofmalers Friedrich Georg Weitsch, Prunkvasen und -teller uvm. bilden einen herausragenden Höhepunkt im Lüneburger Kulturleben.

Wie immer steht das Museum auch für ein umfangreiches, Spaß machendes und doch qualitätsvolles Begleitprogramm für Kinder. Diesmal wird es besonders farbenfroh und bunt mit dem Motto „Leben und Farbe in die Bude“. Das heißt im Einzelnen: Mit Farben experimentieren, mit Farbkarten spielen und die Bedeutung von Goethes Farbkreis erforschen. Aber auch: Bilder betrachten und Ideen entwickeln für eigene Bilder, die wir mit kräftigen Farben oder zarten Tönen selbst malen. In dieser Nacht werden der Kreativität keine Grenzen gesetzt. Alle Kinder sind herzlich eingeladen und sind bei uns in besten Händen! Die Eltern können sich derweil den Ausstellungen und anderen Angeboten widmen.

Selbstverständlich ist auch für musikalische Begleitung und Ihr leibliches Wohl gesorgt.

Die litauische Musik- und Gesangsgruppe aus dem ehemals ostpreußischen Memel, heute Klaipeda, fasziniert mit klangvollen Stimmen und seltenen, historischen Instrumenten. Das Ensemble wurde 1991 gegründet und besteht heute aus sieben Berufsmusikern und der Moderatorin. Die Solisten haben an der Oper in Klaipeda (das ehemalige Memel) einen ausgezeichneten Ruf. Ihr hohes musikalisches Niveau stellten sie bereits mit vielen Konzerten in ganz Europa unter Beweis.

Die Bewirtung wird traditionell von den Lüneburgern Landfrauen übernommen.

Eintritt zur Langen Nacht:

8,00 €/ erm. 5,00 €/ Familienkarte 18,00 €

Die Eintrittskarte berechtigt am Samstag 21. und (!) zu einem weiteren kostenfreien Besuch in einem der beteiligten Museen in Lüneburg bis Ende Oktober.

Sie haben weitere Fragen? Frau Roswitha Hentschel ist für Sie da: 04131 / 75 99 5-16

---

**Das Ostpreußische Landesmuseum ...**

... thematisiert in Dauer- und Wechselausstellungen auf fünf Etagen Kultur und Historie einer Region von über 700 Jahren ostdeutscher Geschichte. Neben der historischen Abteilung werden Kunst, Kunsthandwerk und naturkundliche Aspekte von Ostpreußen mittels eindrucksvoller, seltener und schlicht wunderschöner Objekte aus einer reichhaltigen und vielfältigen Sammlung vorgestellt.

Gefördert vom Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages und aus Mitteln des Landes Niedersachsen.

**Geöffnet:**

Dienstag – Sonntag 10:00 – 18:00 Uhr.

**Verkehrsverbindungen:**

vom Lüneburger Bahnhof Buslinien in Richtung Am Sande

**Eintrittspreise:**

Erwachsene: 4,00 € / ermäßigter Eintritt: 3,00 € / Familienkarten: 6,00 €

Führungen: Wir bieten ein umfangreiches Angebot. Nähere Informationen im Internet oder telefonisch unter 04131 / 75 99 50.

Lüneburg, 5. August 2010